

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einschickungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag, bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 74.

Winnenden, Dienstag den 28. Juni

1898.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“

mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) behufs Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug jetzt schon aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

Alle Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsetzung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbesteuer (Steuerkapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden in der Gemeinde Winnenden durch die Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang,

vom 1. Juli bis 21. Juli 1898

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 3, aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Steuerkollegium, Abt. für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum

25. Juli 1898

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)

Winnenden, den 27. Juni 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Haus-Verkauf.



Die Erben des Jakob Schäfer, Geißlers Tochtermann, Weingärtners hier, bringen am nächsten

Donnerstag den 30. ds. Mts.,

vormittags 11 Uhr

— 2 64 qm Geb. Nr. 503 eine Stock. Behausung in der Schwaibheimer Vorstadt und
1 a 43 qm P. N. 345 Gemüsegarten dabei.

Anschlag 4000 Mk.
angekauft zu 4500 Mk.

auf dem hiesigen Rathaus im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 24. Juni 1898.

R. Amtsnotariat:
Schmitt.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Am Dienstag den 28. ds. Mts.,

Vormittags 11 Uhr



1 Kalb



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

R. Oekonomie-Verwaltung:
A u h.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

Die Erben des Jakob Schäfer, Geißlers Tochtermann, Weingärtners hier, verkaufen am nächsten

Donnerstag den 30. ds. Mts.,

von vormittags 7 1/2 Uhr an

in dessen bisheriger Wohnung an der Bahnhofstraße die sämtliche Fahrnis, bestehend in:



Mannskleibern, 1 Bett, Küchengerath,
Schreinwerk, 6 Fässer im Eigehalt von 25
bis 300 Liter, ca. 60 Liter Wein, Feld- und
Handgeschirr, 1 Leiterwagen und allgemeinen
Hausrat.

im öffentlichen Aufstreich.

Den 24. Juni 1898.

R. Amtsnotariat:
Schmitt.

Danksagung.

Die Wahl ist vorüber und hat zu Ungunsten der Parteien entschieden, denen mit Zuversicht die Wahrung der politischen Rechte und das Interesse der Allgemeinheit gegenüber den Sonderinteressen einzelner Kreise anvertraut werden konnte; hoffen wir, daß dieses den in andern Bezirken siegreichen freisinnigen Vertretern gelingen möge und die Zeit bis zur nächsten Wahl Vielen die Klarheit bringe, welche in diesem mehr und mehr zum Interessen- und Klassenkampf sich steigenden Wahlgang verloren gegangen ist.

Wir danken allen Wählern, welche unentwegt zur Fahne der Partei gehalten haben, und bitten, auch ferner festzuhalten an dem Wahlspruch: „Alles für das Volk und Alles durch das Volk.“

Das Wahlkomitee der Volkspartei.

Winnenden.

Rosinen-Most

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Ernst Sommer, Conditor.

Reutlinger Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 8. November 1898

ganze Loose à 2 Mk., halbe Loose à 1 Mk., sowie

Stuttgarter Pferdemarkt-Loose

Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 29. November 1898

à 1 Mk. sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

W i n n e n d e n .

Allen Wählern und Mitbürgern in Stadt und Land, besonders auch des hintern Bezirks, welche so mannhaft für unsern Kandidaten, Herrn Prof. Sieber eingetreten sind und für ihn abgestimmt haben, spricht auch an dieser Stelle seinen herzlichen Dank aus.

D a n k

Das Wahlkomite der vereinigten national gesinnten Parteien.

S ö f e n .

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache der **David Lachenmaiers** Witwe und **Friedrich Lachenmaier**, Metzgers hier, kommt nachstehende Liegenschaft: 3 a 12 qm Baumwiese in der Steingrube, neben Georg Dechle beiderseits,

	Anschlag	100 M.
	angekauft zu	80 M.
9 a 80 qm Acker in Zwerchacker, neben Schultzeiß Luckert und Wilhelm Körner,	Anschlag	600 M.
	angekauft zu	450 M.
12 a 44 qm Acker in Hofacker, neben Christian Haller und Christiane Hiltz Witwe,	Anschlag	800 M.
	angekauft zu	700 M.
8 a 34 qm Acker im Baacher Feld, neben Matthäus Jäger und Christof Müller,	Anschlag	450 M.
	angekauft zu	450 M.
11 a 33 qm Wiesen in Seeswiesen, neben Georg Dechle und Wilhelm Körner,	Anschlag	600 M.
	angekauft zu	500 M.
Markung Birkmannsweiler:		
5 a 79 qm Weinberg in Mauerlesweinberg, neben der hiesigen Markungsgrenze,	Anschlag	250 M.
	angekauft zu	200 M.
Markung Winnenden:		
14 a 54 qm Acker im langen Gewand, neben der Straße und den Ansbörern,	Anschlag	800 M.
	angekauft zu	800 M.
8 a 17 qm Weinberg in der Steingrube, neben Thomas Schwarz und Joh. G. Kunst,	Anschlag	200 M.
	noch nicht angekauft,	
12 a 74 qm Weinberg im Berg, neben Georg Dechle und Matthäus Haller Witwe,	Anschlag und angekauft zu	500 M.
13 a 72 qm Weinberg im Berg, Markung Birkmannsweiler, neben Matthäus Jäger und Johannes Weil,	Anschlag	850 M.
	angekauft zu	850 M.

am Donnerstag den 30. d. Mts., nachmittags 1 Uhr

im Rathaus dahier zum **zweiten- und letztenmal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Juni 1898. **Waisengerichts-Vorstand: Luckert.**

W i n n e n d e n .

Alle Sorten

Kunstmehl,

sowie fein gemahlene

Welschkornmehl und Futtermehl

empfehlen billigst

G. Hill, Bäcker.

Jetzt in der heißen Zeit,

wo die Butter- und Schmalzpreise teuer sind und es nicht immer appetitlich ist, mit gewöhnlichen Speisefetten zu kochen und braten, wollen Sie nur ein einziges Mal einen Versuch mit **Mannheimer Palmin** in Ihrem Haushalt machen. Dieses ohne jede Uebertreibung ausgezeichnete Speisefett ist, weil frei von jeder Fettsäure, monatelang nicht der Gefahr des Ranzigwerdens ausgesetzt und ist Gemisch rein (Pflanzenfett), verleiht den Speisen einen köstlichen und edlen Geschmack und kostet pro Pfund nur 65 J. Das Mannheimer Palmin kommt immer großartiger in Aufnahme und wird bereits in den ersten Hausfrauen-Vereinen des deutschen Reichs angewendet. Machen Sie den ersten Versuch mit einer 10 J Packung. Ueberall in Stuttgart und Umgegend bereits zu haben. Neue Wiederverkäufer wollen sich gefl. mit der Engrosniederlage von **Gebr. Martin**, Stuttgart, Olgastr. 15 in Verbindung setzen. Vertreter in Winnenden: **A. Barchet Witwe, G. Gerhardt.**

W i n n e n d e n .

Zur Lieferung von

Antracitkohlen (Kohlscheid), Coaks, Fett- und Flammkohlen
hält sich empfohlen und nimmt Bestellungen hierauf jederzeit entgegen
G. Hahn, Kohlenhandlg.

Weiler z. Stein.

Fabrik-Verkauf.

Friedrich Fischer, Maurers Witwe verkauft am Peter- und Paulsfeiertag, von morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung:



Mannskleider, Maurer- und Steinhauerwerkzeug, 1 bereits neuen Einspannerwagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Angersmühle, 2 Schleifsteine, 2 Fässer 2 1/2 und 2 Eimer haltend, und allerlei Hausrat.

Feuerwehr Winnenden.

Nächsten **Freitag 1. Juli**, abends 7 Uhr haben die Jünger Steiger, Retter, Hydranten, Schlauchleger, Spritze II zur Schulübung auszurücken.



Antreten: 6 1/2 Uhr am neuen Magazin.

Das Kommando.

W i n n e n d e n .

Schöne Himbeere,

sowie

Preßlinge

sind zu haben bei

Julius Häussler.

W i n n e n d e n .

Prima 1896r

Apfelmost

verkauft auch in kleinerem Quantum **Sattler Krautter.**

Eine sommerliche

Wohnung,

sowie ein einzelnes

Zimmer

kann sofort bezogen werden

bei **Obigem.**

Mädchen-Gesuch.

In ein gutes Haus nach auswärts wird ein fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Hoher Lohn und Reiseentschädigung. Ebenfalls findet ein Mädchen, welches das Kochen gründlich zu erlernen wünscht, unentgeltliche Aufnahme. Näheres bei **Karl Weller**, Spezereihandlung.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur: **Radebuler**

Lilienmilk-Seife

von **Bergmann & Co.**, Radeboul-Dresden, vorzüglich gegen **Sommerprossen** sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 J bei: **Apotheker Smelin.**

Deutsche Moden-Zeitung

1 Mark

Vierteljährlich. Man verlange per Postkarte eine Probenummer von d. Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

W i n n e n d e n .

Amme gesucht.

Welche junge, gesunde Frau wäre bereit, ein etwa 10wöchiges Kind gegen gute Kost und Belohnung zu stillen? Mündl. oder schriftl. Anträge vermittelt die Geschäftsstelle ds. Bl.

W i n n e n d e n .

7 guterhaltene

Weinfässer



im Eichgehalt von 2-7 Eimer, werden dem Verkauf ausgesetzt.

Nähere Auskunft erteilt **Käfer Strähle.**

W i n n e n d e n .

Eine Wohnung

mit 4 Zimmern und Zubehör, womöglich in freistehendem Hause, sucht auf 1. Oktober zu mieten

Postsekretär **Mildenberger.**

Winnenden.

Patent-Stempel-Farbkissen

und

ölfreie Brillant-Stempel-Farbe

empfiehlt

E. Huss, Buchdr.

Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz

von **Armour & Co.,**

Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.

„ 25 Pfund-Rübel 41 „

„ 50 „ „ 40 „

„ 100 Pfd.-Fäßchen 39 „

Feinst Hamburger

Anker-Schmalz

bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf.

„ 50 „ „ 41 „

„ 100 Pfd.-Fäßchen 40 „

Feinst Hamburger

Radbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.

„ 25 „ Fäßchen 45 „

„ 50 „ „ 44 „

„ 100 „ „ 43 „

„ Garantiert reines

Schweineschmalz

in eleganten Blecheimern

mit Gintel.

Blecheimer mit netto 9 Pfund

für M. 4, Blecheimer mit

netto 20 Pfund M. 8,40, gegen

Einsendung oder Nachnahme

empfiehlt

H. Köhler,

Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

Winnenben. Malerlehrling = Gesuch.

Ein wohlzogener Junge mit guten Kenntnissen kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten bei **F. Köhler, Maler**

Winnenben. 100 Liter Apfelmoss

hat um billigen Preis zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenben. Ein Knecht

zu einem Pferd wird gesucht. Auskunft erteilt **Schlagenhauff & Schwane.**

Ein jüngerer, tüchtiger Schneider

findet sofort dauernde Arbeit. Wo? sagt die Redaktion. **Makulaturpapier** zu haben bei **E. Fuß, Buchdr.**

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 23. Juni. Um 9^{1/4} Uhr eröffnet Präs. Payer die Sitzung. Am Min. Tsch. Min. v. Bischof. L.D. Ein Bericht der staatsrechtlichen Kommission, betr. die Bitte des Tapeziers Albert Weigel in Stuttgart und Genossen um Schutz des Volksversammlungsrechtes. — Berichterstatter v. Gemmingen giebt an der Hand des gedruckt vorliegenden Komm.-Berichts eine Darstellung des Tatbestandes, der die Beschwerde veranlaßt hat. Eine im Juli v. J. einberufene anarchische Versammlung war von dem sie überwachenden Polizeibeamten aufgelöst worden, da sie überwachenden Polizeibeamten aufreizende Aeusserungen ein Redner zum Klaffen hat aufreizende Aeusserungen getan hatte. Gegen diese Auflösung beschwerte sich der Einberufer Weigel. Die Kommiss. beantragt Uebergang zur L.D., da auf Grund der bestehenden Gesetze der Polizeibeamte korrekt gehandelt habe. — Klotz (S.D.) hält den Antrag der Kommiss. nicht für berechtigt und wird demselben nicht zustimmen. — Hausmann-Gerabronn werde, wenn er auch mit der Begründung des Kommiss.-Antrags nicht in allem einverstanden sei, doch demselben zustimmen. — Gröber wendet sich gegen die Ausführungen von Klotz und hält die Begründung des Kommiss.-Antrags für richtig, ebenso v. Gsch. Nachdem in diesem Sinne auch Min. v. Bischof gesprochen, wird der Kommiss.-Antrag auf Uebergang zur L.D. angenommen. — Nächste Sitzung Dienstag 28. Juni, vormittags 9 Uhr. L.D.: Abweichende Beschlüsse der I. Kammer zur Steuerreform.

hingen) Fr. Hausmann [Vp.] 9460, Kraut [konf.] 6768.

5. Wahlkreis (Eßlingen-Kirchheim-Nürtingen-Urach) Brobeck [Vp.] 12337, v. Gsch [D. P.] 8864.
6. Wahlkreis (Reutlingen-Nottensburg-Tübingen) Payer [Vp.] 9681, Mupp [D. P.] 4934.
8. Wahlkreis (Freudenstadt-Horb-Oberndorf-Sulz) Mauer [D. P.] 9388, Geller [Vp.] 6670.
9. Wahlkreis (Walingen-Rottweil-Spaichingen-Tuttlingen) R. Hausmann [Vp.] 12915, Schöniger [S.] 7493.
10. Wahlkreis (Gmünd-Göppingen-Schorndorf-Welzheim) Kettner [V. d. L.] 9868, Klaus [Soz.] 9503.
11. Wahlkreis (Badnang-Hall-Dehringen-Weinsberg) Hoffmann [Vp.] 9228, Frank [V. d. L.] 8749.
12. Wahlkreis (Crailsheim-Mergentheim-Gerabronn-Künzelsau) Augst [Vp.] 7895, Haug [V. d. L.] 6371.
14. Wahlkreis (Geislingen-Heidenheim-Ulm) Hänel [Vp.] 10440, Hartmann [D. P.] 8983.

Berlin, 25. Juni. Bisher sind 144 Wahlergebnisse bekannt, darunter: 14 Konservative, 8 Reichspartei, 13 Zentrum, 5 Reformpartei, 29 Nationalliberals, 10 freis. Vereinigung, 26 freis. Volkspartei, 7 deutsche Volkspartei, 1 Bund der Landwirte, 20 Sozialdemokraten, 5 Welfen und 5 Wilde.

Landesnachrichten.

Diensterhebungen: eine neu errichtete Schullehrerstelle an der Volksschule zu Cannstatt, Geh. mindestens 1300 M und 380 M Mietzinsentschäd., der Lehrer hat erforderlichenfalls unentgeltlich Unterricht im Zeichnen und Turnen innerhalb der gesetzl. Pflichtstundenzahl zu erteilen; die 1. Schulstelle in Heßigheim (Bez. Gemmingen-Besigheim), Geh. 1034 M; die Schulstelle zu Zell, Einkommen 1043 M neben freier Wohn. und der gesetzl. Belohn. für Abteil.-Unterricht; die 3. Schulstelle zu Besigheim, Einkommen 1040 M neben fr. Wohn.; die Schulstelle zu Lampoldshausen, Einkommen 1032 M, die Schulstelle zu Michelbach, Einkommen von 941 M, je neben freier Wohnung und der gesetzl. Belohn. für Abt.-Unterricht; der Fittalschul- und Messnerdienst in Tiefenbach, Geh. 947 M 16 S nebst Wohn., 100 M für Fortbildungs- und Sonntagsschule, 20 M für Turnen.

Stuttgart, 24. Juni. Die Steuerkommission der Kammer der Abg. beschäftigte sich in der gestrigen Sitzung ausschließlich mit dem von der I. Kammer beschlossenen Zusatz zu Art. 17, wornach eine Erhöhung der Einkommensteuer über den festgestellten Einheitsfuß nur im Wege der ordentlichen Gesetzgebung vollzogen werden kann. Der Berichterstatter beantragte, den Zusatz in folgender Fassung anzunehmen:

„Sollen mehr als 100 Prozent des Einheitsfußes zur Erhebung kommen, so bedarf es der Festsetzung des Steuerfußes in einem besonderen Gesetz. Hiernach ist der § 181 der Verfassungsurkunde abgeändert.“

Zu einer endgültigen Abstimmung kam es nicht, da der Antrag zunächst noch weiter in den Fraktionen besprochen werden soll. Die nächste Sitzung der Kommission findet am Samstag Vorm. statt.

Stuttgart, 23. Juni. (Fahrpreisermäßigung.) Aus Anlaß der in Dresden stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird zufolge Entschließung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 20. d. Mts. Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß alle in der Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli l. J. einschließlich nach Dresden oder in der Richtung nach Dresden gelassen einfachen Schnellzugs- und Personenzugsfahrkarten I., II. u. III. Klasse auch zur Rückreise bis einschließlich 8. Juli l. J. unter der Voraussetzung gelten, daß der Besuch der Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarten bestätigt ist. Auf dem Hin- und Rückwege ist je eine einmalige Fahrtunterbrechung gegen Bescheinigung durch den Stationsbeamten gestattet. Die Rückreise muß bis zum 8. Juli Mitternacht beendet sein. Kinder unter 10 Jahren genießen die tarifmäßige Vergünstigung. Freigepläd. wird — auch für die preussischen und sächsischen Strecken — nicht gewährt. Bei Benützung der D-Büge ist die tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten.

Stuttgart, 25. Juni. Gestern war der deutsche Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung i. J. 1900, Geh. Reg.-Rat. Dr. Richter aus Berlin, hier anwesend, um mit dem Präsidenten der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Dr. v. Gaupp, über verschiedene Punkte betr. die Pariser Weltausstellung Rücksprache zu nehmen.

Der „St.-Anz.“ weiß mitzuteilen, daß mit Rücksicht auf die durch ungünstige Witterung verzögerte Heuernte die Uebungen der auf den 27. d. M. einberufenen Landwehrmänner um 8 Tage verschoben worden ist. Die Volkspartei hat vor 8 Tagen an den Kriegsminister die Anfrage gerichtet: „Ist es nicht zu vermeiden, daß die Einberufungen zu den Uebungen der Landwehr vielfach gerade auf die Zeit während der Heuernte fallen, wodurch die Einberufenen in der allerbringlichsten Zeit den landwirtschaftlichen Arbeiten entzogen sind.“ Ist das in diesem Jahre möglich gewesen, wird es auch künftig möglich sein.

Untertürkheim, 24. Juni. Beim Baden erkrankte heute Nachmittag ein 21jähriger junger Mann aus Fellbach.

Stetten i. R. Der Bitte der hiesigen Einwohner entsprechend ist die Errichtung einer Haltestelle Stetten genehmigt worden; dieselbe kommt zwischen Station Endersbach und Haltestelle Weinstein zu stehen. Dasselbst wird Lammwirt Gräter, der dieser Tage seinen Gasthof verkaufte, ein Restaurationsgebäude erbauen und damit die nötigen Räume zur Villetabgabe, für welche die Gemeinde mit ca. 3000 M aufzukommen hat, in Verbindung bringen.

Vom Fränkischen, 23. Juni. Vor einigen Tagen hat die 20jährige Dienstmagd eines Wirts in Muggen Hof ihr Bett mit Petroleum begossen und, in demselben liegend, es angezündet. Als auf ihr Hilfergeschrei Leute herbeieilten, fand man die Unglückliche brennend. Mit tödlichen Brandwunden wurde das Mädchen in das Krankenhaus gebracht.

Heilbronn, 25. Juni. Ueber den Aufruhr, der gestern Nacht Heilbronn zu einem Schauplatz gewalttätiger Ausschreitungen machte, geht der Red. Ztg. folgender Bericht von unterrichteter Seite zu: Nachdem das Ergebnis der Reichstagswahl in hies. Stadt bekannt geworden war, kam es von Seiten der Sozialdemokraten zu Ausschreitungen der unerhörtesten Art. Schon im Laufe des Tages waren gegen Oberbürgermeister Hegelmaier Todesdrohungen ausgesprochen worden; auch die Demolierung des Rathskellers wurde angedroht, weshalb die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen angeordnet worden waren. Gegen Mitternacht 11 Uhr füllte eine tobende Menge von mehreren tausend Personen den ganzen Marktplatz. Von der Wirtschaft z. Rose aus, dem Hauptquartier der Sozialdemokraten, wurde begonnen, die Fenster des Rathskellers einzuwerfen und zwar mit den größten Pflastersteinen, so daß die Gasse in Lebensgefahr schwebte. Die Fenster, insbesondere auch die Glasmalereien, wurden fast vollständig zertrümmert. Der aus der Harmonie herbeigerufene Oberbürgermeister Hegelmaier wurde schon auf dem Wege zur Polizeiwache thätlich angegriffen, so daß er sich zur Wehr setzen mußte. Da die Polizeimannschaft den Aufruhr, der immer größere Dimensionen annahm, nicht bewältigen konnte, wurde zunächst die Wecklinie alarmiert. Die anrückenden Feuerwehrlente wurden mit einem förmlichen Steinhaapel empfangen, ihr Versuch den Marktplatz durch das Deffnen einiger Hydranten, zu säubern, war erfolglos. Hegelmaier selbst, der die Menge mehrfach persönlich aufforderte, den Platz zu verlassen, erhielt hierbei einen Steinwurf auf die Brust, sowie einen Schlag über den Kopf. Da die Gefahr immer höher stieg, mußte militärische Hilfe requiriert werden, welche übrigens nur in geringem Maße geleistet werden konnte, da die hies. Garnison sich auf dem Truppenübungsplatz bei Münsingen befindet. Da auf die ergangene Aufforderung die Menge wieder nicht zum Verlassen des Marktplatzes zu bewegen war, sondern die Ausschreitungen, insbesondere das Steinwerfen fortsetzte, schritt endlich das Militär mit aufgeschlossener Seitengewehr ein, ohne jedoch von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Mit vieler Mühe konnte eine Räumung des Marktplatzes und der anliegenden Straßen erreicht werden. Ungefähr 25 Personen wurden wegen Aufruhr und erschwerter Landfriedensbruchs festge-

Ergebnis der Reichstagsstichwahl im Oberamtsbezirk Waiblingen.

Namen der Gemeinden	Hieber	Tauscher
Waiblingen	444	360
Weinstein	108	34
Wirkmannsweiler	52	19
Wittenfeld	139	30
Brenningsweiler	30	10
Bürg	25	13
Büsch	45	6
Endersbach	180	26
Großheppach	135	44
Hanweiler	41	10
Hegnach	82	21
Hertmannsweiler	75	14
Hochberg	71	24
Hochdorf	48	22
Hofen u. Baach	81	5
Hohenacker	100	12
Hohenheppach	50	11
Hörsing	158	137
Leimbach	57	59
Niederrems	100	23
Nellmersbach	30	29
Neustadt	142	25
Oppelsbühl, Brezenacker und Dederhardt	88	17
Reichelbronn	30	17
Reichenbach	22	11
Reitersburg	41	10
Schwaikheim	127	86
Steinach	13	23
Strimpfelbach	158	80
Winnenben	261	183
	2933	1361

Reichstagsstichwahl-Resultat im 2. Wahlkreis.

Oberamt	Wahlber.	Abgest.	Hieber	Tauscher
Waiblingen	5586	4294	2933	1361
Cannstatt	11280	8455	3743	4712
Ludwigsburg	9262	7322	4376	2946
Marbach	5685	4481	3271	1210
	31813	24552	14323	10229

Hieber ist, wie bereits durch Extrablatt mitgeteilt, mit 14323 Stimmen gewählt. Tauscher erhielt 10229 Stimmen.

Weitere Stichwahlresultate im übrigen Württemberg und im deutsch. Reich.

3. Wahlkreis (Besigheim-Waackenheim-Heilbronn-Neckarjurt) Hegelmaier [deutsch. = konf. = agrar.] 13318, Kettler [Soz.] 9981.
4. Wahlkreis (Wöblingen-Leonberg-Maulbronn-Wais-

nommen. Nur der Besonnenheit der anwesenden Offiziere und Beamten ist es zu verdanken, daß die Ruhe ohne Blutvergießen wieder hergestellt werden konnte. Wir richten die Aufforderung an alle gutgesinnten Heilbronner, das ihrige dazu beizutragen. Die Wirtshaus zur Rose, von der aus der Aufruhr planmäßig geleitet worden zu sein scheint, wurde polizeilich geschlossen. Das Militär stand unter Führung von Oberstleut. J. D. Brudmann. Für heute Abend sollen eine Abteilung Kavallerie aus Ludwigsburg (?) sowie von Münchingen bestellte Truppen des hies. Regiments die hier befindlichen Mannschaften verstärken.

Aus G ö p p i n g e n wird gemeldet: Kaum war hier der Sieg Rettner's bekannt geworden, so rottete sich vor dem Apostelstall eine Menge meist junger Leute zusammen, die bis 10 Uhr abends zu 800-1000 Pers. anwuchs und ihren Hauptzug vom Dreifönig her erhielt, wo die Sozialdemokraten ihr Hauptquartier hatten. Erst wurden Drohungen ausgestoßen, dann die Glas- thüre am Haupteingang des Saales, sowie die Fenster, deren Läden nicht geschlossen waren, mit Steinen eingeworfen. Die Polizeimannschaft vermochte nichts gegen die Menge auszurichten; die Polizeisoldaten wurden herumgestoßen und der Polizeibeamte durch einen Steinwurf am Kopfe verwundet. Auch als der Stadtvorstand die Menge im Namen des Gezeßes aufforderte, sich zu entfernen, wurde keine Folge geleistet, sondern mit Steinen fortgemacht. Erst als die Landjäger mit aufgesetztem Seitengewehr anrückten, gelang es, den Platz zu räumen. Während des Zurückdrängens wurde die Polizei mit Steinen beworfen und mit höhnischen Rufen: Hoch die Revolution, hoch die Sozialdemokratie u. s. w. empfangen. Es sollen einige Verletzungen vorgekommen sein.

Reudern, O.A. Nürtingen, 23. Juni. Berechtigtes Aufsehen erregte die hier vorige Woche erfolgte Verhaftung eines 13jährigen Mädchens, das heuer konfirmiert wurde, und ihres einige Jahre älteren Bruders, wegen Vergehens im Sinne des § 173 des St.-G.-B. Dieser traurige Fall moralischer Gefunkenheit ist trotz der Jugend des Mädchens nicht ohne Folgen geblieben.

Reutlingen, 23. Juni. Am Bau der Marienkirche ereignete sich gestern Nachm. ein schwerer Unglücksfall. Der Steinhauerlehrling Helbing von hier stürzte aus beträchtlicher Höhe vom Sgorgerüst ab und erlitt einen Schädelbruch, Rippenbruch und schwere Verletzungen der Schulterknochen, so daß der bedauernswerte junge Mann kaum mit dem Leben davon kommen dürfte.

Vom Oberland, 22. Juni. Ein Opfer seiner Rechenkunst wurde kürzlich ein Bauer in dem Orte W. insofern, als er sich herbeiließ, auf einen ganz eigentümlichen Kuhverkauf einzugehen. Der Kubikmeter seiner Kuh sollte nämlich mit 20 000 Mark bezahlt werden. Dem Manne imponierte jedenfalls die Höhe dieser Summe. Er schloß den Kauf ab und nun erhält er für sein Stück Vieh ungefähr 1/500 Pfennig. Der gute Mann wird sich wohl hinter den Ohren gekratzt haben, als er das Rechenresultat bekam.

Ellwangen, 24. Juni. Auf gräßliche Weise verunglückte Bierbrauereibesitzer Thum von Bühlerthann. Derselbe fuhr mit einer Heumendmaschine von seiner Wiege nach Hause, plötzlich wurden die Pferde scheu, Thum fiel vom Bock herunter und kam unter die Maschine, welche ihm am ganzen Körper schwere Verletzungen beibrachte, so daß er bewußlos nach Hause geschafft werden mußte. An ein Aufkommen ist kaum zu denken.

Ulm, 25. Juni. Der von Weingarten gebürtige Pionier Golz der 4. Komp. des Pion.-Bat. 13 ist gestern Abend beim Baden in der Donau in der Nähe der Schwimmschule ertrunken. Der Leichnam konnte trotz eifriger Nachforschung bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Tagesberichte.

Berlin, 24. Juni. Einer hiesigen Korrespondenz entnimmt die Post: Die Vorarbeiten für die Reorganisation der Feldartillerie sind nunmehr, wie in hiesigen militärischen Kreisen bekannt geworden ist, endlich so weit gediehen, daß das bezügliche Gesetz mit dem neuen Etat ins Leben treten und dem neuen Reichstag zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann. Analog der Kavallerie werden bei jedem Armeekorps zwei Brigaden, jede zu zwei Regimentern, gebildet werden. Von den reitenden Batterien werden so viele Abteilungen eingehen, daß nur für jede im Kriegsfalle aufzustellende Kavalleriedivision eine Abteilung verbleibt, so daß die eigentliche Vermehrung an Geschützen und Gepanzen im Verhältnis nur unbedeutend sein wird. Zur Beschließung verdeckter Ziele soll bei jedem Armeekorps eine Feldhaubitzenbatterie gebildet werden.

Mit ziemlicher Sicherheit darf, wie halbamtlich mitgeteilt wird, darauf gerechnet werden, daß dem Reichstag in seiner nächsten Tagung wieder eine Novelle zur Gewerbeordnung zugehen wird. Um wieviele Abänderungen der gegenwärtigen Bestimmungen es sich dabei handeln

wird, ist noch nicht abzusehen. Bekanntlich hat es sich aber als notwendig herausgestellt, das Gewerbe der Gesindevermieter und Stellenvermittler konzeptionspflichtig zu machen. Diese Neuerung dürfte sich höchst wahrscheinlich in der nächsten Gewerbeordnungs-Novelle vorfinden. Vielleicht wird man auch die allgemeine gesetzliche Regelung der Stellung der Patentanwälte auf diesem Wege herbeizuführen versuchen.

Rom, 25. Juni. Die Blätter bestätigen, daß Biscconti Venosta den Auftrag zur Kabinettsbildung erhalten habe.

Paris, 24. Juni. Vorausichtlich wird die Zusammenziehung des neuen Kabinetts folgende sein: Präsidium und Inneres, de Freycinet Auswärtiges, Delombre Finanzen, Cavaignac Krieg, Admiral Jauriat Marine, Sarrien Justiz, Delcasse Kolonien und Algier, Dupuy Unterricht, Legues öffentliche Arbeiten, Marejous Handel, Babuel Ackerbau.

Brüssel, 22. Juni. Ein fürchterliches Unwetter herrschte heute in Lüttich. Die ganze Stadt wurde überschwemmt. Auf dem Theaterplatz stand das Wasser 40 Centimeter hoch. Mehrere Arbeiterhäuser sind eingestürzt. Die ganze Ernte im Bezirk Couvros ist zerstört. Der Hoyour ist über die Ufer getreten. Die Garnison von Huy arbeitet an der Rettung der Uferbewohner.

Brüssel, 24. Juni. Independance belge läßt sich aus Wien melden, der Besuch des Grafen Ignatiew beim Kaiser Franz Josef bezwecke eine Dreikaiser-Allianz zu verwirklichen. Wenn der Dreibund bis jetzt noch nicht gekündigt sei, so sei das dem Umstände zuzuschreiben, daß man in Wien und Berlin das monarchistische Prinzip in Italien aufrecht erhalten will. Deutschland und Oesterreich sind jedoch mit Rücksicht auf die Lage Italiens entschlossen, fortan mit Hilfe Rußlands den europäischen Frieden zu sichern.

London, 25. Juni. Eine Depesche der Vereinigten Presse von der Höhe von Zuragua meldet unter dem 23. ds. Abends: Die amerikanischen Truppen leiden schwer, da sie durch den Eismarsch und die Hitze völlig erschöpft sind. Auch herrscht Mangel an Lebensmitteln. Die Transportschiffe mit den noch nicht ausgeschifften Truppen gingen vor Zuragua vor Anker, waren jedoch nicht im Stande, Mannschaften oder Lebensmittel zu landen, da die See hoch ging. (Die Zweifel an der Richtigkeit der ursprünglichen Meldung, daß schon die gesammte Mannschaft der Amerikaner ausgeschifft sei, waren also vollauf begründet.)

Madrid, 24. Juni. Nach einem Privattelegramm aus Hongkong erfuhr der dortige spanische Konsul, daß die Uebergabe von Manila erfolgt sei und daß dort fremde Marinetruppen gelandet seien, um Leben und Eigentum ihrer Landsleute zu schützen und die Ordnung aufrecht zu erhalten. (Der Ministerpräsident Sagasta hat keine Nachricht von der angeblichen Uebergabe Manilas.)

Madrid, 24. Juni. Ein Telegramm Cerveras meldet, daß die Amerikaner östlich von Santiago landeten. Die Besatzungen der Schiffe vereinigten sich mit den Landtruppen, um den Feind zurückzuschlagen. Der Admiral hält die Lage für kritisch. Eine dem Unterstaatssek. des Innern zugegangene Depesche, die später eintraf, meldet, daß die Spanier die Angriffe des Feindes siegreich zurückschlugen. Der Kriegsminister erhielt eine amtliche Depesche aus Santiago, die besagt, daß der Angriff der Amerikaner auf Puerto Bernabos nach hartem, blutigem Kampfe abgelschlagen wurde. Einem spanischen Uebersetzdampfer gelang es, die Blockade bei Cienfuegos zu durchbrechen und in den Hafen einzulauen. Das Schiff bringt Vorräte.

Madrid, 25. Juni. Eine amtliche Depesche des Generals Blanco meldet: 300 Amerikaner haben die Spanier bei den kubanischen Orten Siboney und Sevilla angegriffen. Die Spanier haben 3 Tote und 3 Verwundete gehabt. Die Amerikaner hätten darauf das Lager des Generals Rubia angegriffen, seien aber zurückgeschlagen worden und hätten Munition und Ausrüstungsgegenstände verloren. Von der Höhe von Aguadores aus hätten 25 ameril. Kanonenboote und 2 kleinere Fahrzeuge Casilda beschossen, jedoch nur leichtere Beschädigungen angerichtet.

Aus Sidney wird gemeldet: Ein Boot des russischen Schiffes „Golf Neapel“ kenterte bei Numea. 14 Mann der Besatzung wurden von Haißfischen verschlungen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 23. Juni. (Schwurgericht.) Wegen Meineids war heute der 50jäh. orth.

Bauer Adam August Müller von Bittensfeld, O.A. Waiblingen, nicht verhaftet, angeklagt. Vom Schöffengericht Waiblingen wurden am 23. Nov. v. J. die Brüder Johannes und Gustav Jaudas von Bittensfeld wegen dem Müller zugesügter Körperverletzung zu je 10 M. Geldstrafe verurteilt. Müller beschwor hierbei als Zeuge, daß die beiden Jaudas am Sonntag 3. Okt. v. J. Nachts in der Merkle'schen Wirtschaft zu Bittensfeld gemeinschaftlich und zwar zuerst J., dann G. Jaudas, ihm mit den Händen derart ins Gesicht schlugen, daß das Blut herabließ, zog jedoch in Abrede, vorher über die beiden Jaudas oder über deren Angehörige geschimpft zu haben, wogegen beide Jaudas und andere Zeugen heute angaben, daß Müller in der That über deren Vater üble Nachreden führte und sie selbst, als sie nachher kamen, ins Gesicht hinein nachweise Loußbuben, Diebe, Räuber hieß, worauf diese ihn durchbläuten. Die Brüder Jaudas klagten nachher gegen Müller wegen Beleidigung vor dem Schöffengericht Waiblingen, es kam jedoch ein Vergleich zu Stande, da Müller Wiederklage erhob hatte. Der Angeklagte gab heute nur zu, die ihm zur Last gelegten Äußerungen möglicherweise gethan zu haben. H. St. A. Salenbach beantragte auf Grund der Zeugenaussagen, den Angekl. des wissentl. Meineids schuldig zu sprechen. Der Verteidiger, R. A. Sänger, bemerkte, daß der Angekl. vom Amtsrichter in Waiblingen nicht belehrt worden sei, daß er auf eine Frage, die ihn selbst einer Strafe wegen Beleidigung aussetze, die Antwort verweigern könne. Die Geschworenen möchten jedenfalls diesen Milderungsgrund bejahen, falls sie nicht fänden, daß Angekl. auch in einem Irrtum gewesen und freizusprechen oder nur wegen Fahrlässigen Falschweids zu bestrafen sei. Die Geschworenen bejahten Meineid mit dem obigen Milderungsgrund, daß der Angekl. durch Angabe der Wahrheit Gefahr lief, wegen Beleidigung bestraft zu werden. Es wurde demgemäß auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten gegen ihn erkannt und die unterlassene Rechtsbelehrung gegen ihn berücksichtigt.

Eingekendet.

Beschiedene Bitte.

Die Besitzer der sog. Mühlwiesen, rechts am Buchenbach oberhalb des Leutenbacher Wöbels, glauben nicht unbescheiden zu sein, wenn sie der Stadtverwaltung den prekären Zustand des dort hin führenden Wegs öffentlich zur Kenntnis bringen. Die dort fließende starke Quelle hat den Weg derartig unterjüpt, daß Tiere und Menschen im Schlamm stecken bleiben. Vielleicht wäre von der Kanalisation ein Rohr und einige Steine zu einem kleinen Schacht zur Fassung der Quelle übrig, damit dort der Weg wieder ohne die gräßliche Tierquälerei befahren werden kann.

Für schwizende und empfindliche Füße, sowie für Touristen, ist von dem Schützer schäft L. Schock eine wackbare Schweißsohle aus Badeschwamm hier eingeführt, deren Benutzung für die wärmere Jahreszeit sehr zu empfehlen ist. Diese Sohle saugt den Schweiß vollständig auf und glebt dem Fuße eine außerordentlich angenehme, weiche Unterlage, welche Erkältungen, ebenso wie Schmerzen, Brennen und Wundgehen der Füße, — selbst bei strengendsten Märschen — sicher verhütet. — Ein einziges Sanitäts-Depot bezog innerhalb 4 Sommermonaten vom Fabrikanten 5 500 Paar.

Neben den anspruchsvollen Wortführerinnen in der Frauenbewegung erscheinen die beschiedenen Kampferinnen, die durch ihre aufopfernde Wirksamkeit im engeren Kreise zur Verwirklichung ihrer hohen Ideale die Mittel schaffen. Von beiden giebt uns der äuserst lebendig geschriebene Roman „Mädchenheim“ von A. Andrea einen meisthaft entwickelten Typus, und zwar in dem Rahmen eines modernen Familienlebens, dessen Licht- und Schattenseiten in der padenden Schilderung willkürlicher gegenwärtiger Zustände zu Tage treten. Trotz mannigfacher Prüfungen bleibt die Hauptbelohnung dem fleißigsten Ideal einer der Frau durch eigene Arbeit gewonnenen besseren Zukunft mit Dauer und Hingabe treu. Dieser Roman bildet mit meisterlich gezeichneten Lebensbildern „Fanten Nielsen“ (Hermann Müller Verlag) und ist zum Preise von nur 20 Pf. durch jede Buchhandlung zu beziehen.